

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 137.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägersohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 19. November

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, welche im laufenden Jahr mit Einquartierungen bedacht wurden, werden hiemit unter Hinweisung auf den Erlaß des k. Ministeriums des Innern vom 14. Januar 1879, betreffend die Liquidierung der Forderungen der Gemeinden für Naturalquartier und sonstige Naturalleistungen (Minist.-Amtsbl. S. 2) angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die Anmeldung der bezüglichen Ansprüche alsbald auf Grund der von den Truppendeilen ausgestellten Quartierbescheinigungen beim Oberamt erfolge.

Den 16. November 1887.

N. Oberamt.

Dr. S u g e l, A.-B.

N a g o l d.

Die Ortsvorsteher

werden zufolge höherer Anordnung beauftragt, mit thunlichster Genauigkeit zu erheben, wieviele polizeiliche Bestrafungen auf Grund des §. 361 Ziff. 4 des Reichsstrafgesetzbuchs — also wegen Bettels — in jedem einzelnen der Kalenderjahre 1885, 1886 und 1887 von ihnen rechtskräftig ergangen sind und das Ergebnis bis längstens

3. Januar 1888

hierher anzuzeigen.

Den 17. November 1887.

N. Oberamt.

Amtm. Marquart.

Die erste Schultelle in Neuenbürg wurde dem Schullehrer Schramm daselbst und die in Ohnastetten (Wrach), dem Schulamtsverweiser Dingler in Neuenbürg übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

** Nagold, 17. Nov. Wie in manchen größeren und kleineren Städten Deutschlands fand auch hier eine schöne, durchaus gelungene Lutherfeier statt. Die Anregung, den Geburtstag des großen Reformators alljährlich feierlich zu begehen, ging zunächst vom „Evangelischen Bund“ aus, welcher den engeren Zusammenschluß der evangelischen Glaubensgenossen des geeinigten Vaterlandes zum Hauptzweck hat. Nachdem ein Komitee, an dessen Spitze Rektor Brügge stand, das Programm entworfen hatte, wurde auf Dienstag abend den 15. November (am 10., dem Geburtstage Luthers, waren Abhaltungen vorhanden) zu einer öffentlichen Versammlung im Sauterjause eingeladen. Außer den beiden Rednern, Rektor Brügge und Helfer Finkel, wirkte der Liederfranz und eine Anzahl Seminaristen mit. Der Liederfranz trug eine Reihe zur Feier trefflich gewählter Choräle und Chöre vor. Die Seminaristen übernahmen den Vortrag mehrerer Szenen aus Herrigs Lutherfestspiel. Die Teilnahme war eine sehr zahlreiche. Nicht nur hiesige Einwohner aus allen Ständen, zum Teil ganze Familien, sondern auch manche auswärtige Freunde der Sache hatten sich eingefunden. Die Feier verlief in sehr würdiger, wahrhaft erbaulicher Weise. Mit dem kräftigen Männerchor des Liederfranzes: Gott, bist meine Zuversicht u. von J. Otto wurde sie eingeleitet, worauf Rektor Brügge die ergreifende Feierrede hielt. Er ging in derselben aus von dem Bibelwort: Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach! Es sei eine Pflicht der Dankbarkeit dem großen Reformator Luther gegenüber, der uns das Wort Gottes gesagt habe, wie niemand, der dasselbe nach langer Dunkelheit wieder auf den Leuchter gestellt habe, dem man den Namen

„Lehrer Deutschlands“ beilegen könne. Redner erinnert an die großartige Feier der 400jährigen Geburt Luthers vor 4 Jahren, an welcher das ganze evangelische Deutschland Anteil genommen und dadurch gezeigt habe nicht nur, daß der Name Luthers von ihm noch nicht vergessen ist, sondern auch, daß dessen Reformation im Herzen des Volkes festen Fuß gefaßt hat. Um nun das Gedächtnis des großen Mannes nicht auf eine längere Reihe von Jahren wieder ruhen zu lassen, ist es Pflicht der evangelischen Christenheit, alljährlich dessen Geburtstag feierlich zu begehen. An diesem Tage soll sich dieselbe das Bild des großen Reformators zur Bedung und Belebung des protestantischen Bewußtseins immer aufs neue wieder vergegenwärtigen. Redner beschränkte sich im Verlauf seiner Rede auf die Hauptpunkte der geschichtlichen Bedeutung Luthers und schilderte ihn als einen Mann der persönlichen Freiheit, einen deutschen Patrioten, den Schöpfer der deutschnationalen Bildung und der deutschen Schriftsprache, den Urheber und Vater der deutschen Schule — vor allem aber als den Reformator der Kirche, den Wiederhersteller der reinen Lehre und Wiedererlatter der h. Schrift, der insbesondere die teure Wahrheit wieder ins Licht stellte: Der Mensch wird aus lauter Gnade um Christi willen gerecht vor Gott! Redner zählt sodann die Szenen auf, welche nachher an der Hand der Lutherfestspiele des deutschen Dichters Herrig den Lutherfreunden vor Augen geführt werden, und schließt mit den Worten: An uns ergeht der Ruf: Gedenket an eure Lehrer — und folget ihrem Glauben nach! Nicht zur Befriedigung der Neugierde sind wie hier versammelt. Wir sollen uns durch das Andenken an Luther zum Preise Gottes bewegen lassen, der uns diesen Mann geschenkt hat; das Bild dieses Glaubensmannes soll bei uns erneuert werden; wir sollen uns bewegen lassen, in seine Fußstapfen zu treten, die evangelische Wahrheit bekennen, uns erweisen als solche, die imstande sind, auch etwas für die evangelische Sache zu leisten. Wir sollen uns der Väter würdig erweisen und in den Kämpfen des Glaubens die Fahne des Evangeliums hochhalten, indem wir von der Wahrheit jenes bekannten Wortes überzeugt sind: In diesem Zeichen werden wir siegen! Nachdem von den obengenannten Seminaristen der Lebensgang Luthers von der Klosterzelle bis zu seinem seligen Ende der Festversammlung in sehr interessanter Weise vor Augen geführt worden war, ergriff Helfer Finkel das Wort, indem er an Luthers Tod anknüpfte und sagte, sein lautes „Ja“ habe zur Bestätigung dafür gedient, daß er auf die Lehre, die er gepredigt habe, auch sterben wolle. Wir wollen uns heute freuen und Gott dankbar sein für das Gute, das er uns in Luther geschenkt hat. Luther ist ein echter Deutscher gewesen; als solcher ist er allen Deutschen geschenkt. Auch der katholischen Kirche ist in ihm Segen widerfahren. Es steht mit ihr ganz anders in Deutschland, wo die ev. Kirche neben ihr steht, als da, wo sie allein herrschend ist. Wir haben dadurch, daß uns durch Luther das Licht des Evangeliums geschenkt ist, die Verpflichtung, dasselbe nicht verlöschen und den Brunnen, den Luther grub, nicht verstopfen zu lassen. Dieses Licht, dieser Brunnen ist Gottes Wort. Darauf stand Luther; daraus bekam er Trost in Anfechtung und daraus floß sein lebendiger Glaube, der sich nicht fürchtete. Dieser Glaube macht auch uns allein glücklich. Nachdem vom Liederfranz wiederholt treffliche Chöre — dazwischen auch ein Sologesang — teils in einfachen, teils in Doppelquartetten und im vollen Chor schön gesungen worden waren, wurde mit dem gemeinsamen

Gesang des Lutherlieds: Ein feste Burg ist unser Gott (B. 4) geschlossen. Erst dann begann die gesellige Unterhaltung. In das an der Thüre aufgestellte Opferbecken floß für den Gustav-Adolf-Verein eine freiwillige Liebesgabe von über 21 M.

Nagold, 16. Nov. (Eingefendet.) Schon der alte Luther spricht: Wasser allein thut's nicht! u. Aber wenn man „gar“ kein Wasser hat? Was thut es dann? Obertürkheim hat uns über diesen Zweifelsfall hinausgeholfen, ist zwar nur ein Dorf, hat es aber fertig gebracht, wie man lese im Merkur: „Obertürkheim, 14. Nov. Nachdem im Juli d. J. unsere mit natürlichem Gefäll erstellte Wasserleitung mit Zulassung von Privatleitungen in den einzelnen Häusern zu Ende gebracht worden war, fand in letzter Woche die Uebernahme der ganzen Arbeit durch das N. Bauamt für das öffentliche Wasserversorgungswesen im Beisein der bürgerlichen Kollegien statt. Der Kostenaufwand beträgt rund 24100 M. Der Gemeinde wurde, da zugleich 19 Hydranten für Feuerlöschzwecke in zweckmäßiger Verteilung im Dorf angebracht worden sind, ein Staatsbeitrag von 1000 M. hiezu gnädigst verwilligt, so daß die durch Kapitalaufnahme gedeckten Anlagelosten, abzüglich des Staatsbeitrags, nur mit 23100 M. à 4% verzinst werden müssen. Diesen Zinsen gegenüber steht aber eine jährliche Einnahme an Wasserzinsen von ca. 13—14000 M. für gewöhnliche Haushaltungen 7 und 6 M. pr. Jahr; es kann hienach nicht nur die Verzinsung des Anlagekapitals, sondern auch die jährliche Amortisation desselben durch Verwendung der Ueberschüsse gedeckt werden. Obgleich anfänglich viele Widersprüche gegen die sofortige Ausführung der Arbeit, selbst im Schoße der bürgerlichen Kollegien, hauptsächlich der ungünstigen Zeitlage wegen, geltend gemacht worden sind, so herrscht jetzt allgemein, auch bei den entschiedensten Gegnern derselben, die einstimmige Ansicht, daß durch dieses Werk eine sehr nützliche und zweckmäßige Einrichtung geschaffen worden ist, wie es auch kommt, daß fast alle Gebäudebesitzer Privatleitungen in ihren Häusern eingerichtet haben.“ Vival sequens: „Städtle“ Nagold!

Simmersfeld, 15. Nov. Bezüglich des Unfalls, der dem beim hiesigen Kirchenbau beschäftigten Arbeiter Finkel zugestoh, erfahren wir, daß der letztere keineswegs gestorben, vielmehr ohne Verletzungen davongekommen ist, so daß er seinen Geschäften wieder nachgehen kann. (N. Z.)

Stuttgart, 15. Nov. Der Redakteur des „Schwäb. Merkur“ wurde vom Schöffengericht zu 10 M. Geldstrafzahlung verurteilt, weil er bei dem Nachdruck des bekannten „Spionenartikels“ der „N. Z.“ den Namen des Herrn Rötger aus Mainz im guten Glauben mit nachgedruckt hatte. Rötger war bekanntlich vom Reichsgericht freigesprochen worden.

Stuttgart, 16. Nov. Oberstudienrat Dr. Klaiber wurde an Stelle Bischofs zum Professor am Stuttgarter Polytechnikum ernannt.

Stuttgart, 16. Nov. Gegenüber einer von dem „Frl. Journ.“ vor wenigen Tagen gebrachten und von vielen württembergischen Blättern benützten Korrespondenz über die angeblichen Grundzüge einer Revision der württembergischen Verfassung wird von gut unterrichteter Seite auf das bestimmteste versichert, daß seitens der Regierung darüber überhaupt noch kein Beschluß gefaßt und deshalb die fragliche Nachricht als für weitere Folgerungen ungeeignet zu betrachten ist.

und die
4 Uhr an
Bier

pfers des
Lond
on
erika

mpfer des
Lond

n
f a

genten
er,

ig,
Calw.

albengl.
sch-
eine
nächsten

r. jun.
stroh

Obige.
Bier

geraumer
4 Uhr an der
Rißstand,
Seite thun-
n sollte.

1887.
11-14
29-34
69-74
58-62
16-20

Stuttgart, 13. Nov. Ein großer Brand legte heute abend die Städtische Lagerhalle vollständig in Asche. Große Quantitäten von Hopfen und Haber sind verbrannt. (Näherer Bericht folgt.)

Stuttgart, 17. Nov. Der Hopfenmarkt wird nunmehr bis auf weiteres in die Gewerbehalle verlegt.

Die Gründer Goldwarenfabrikanten beabsichtigen die Einrichtung einer Telephonverbindung zwischen Gmünd und Biorzheim.

Biberach, 14. Nov. Unsere wackeren Kämpfer von 1870—71 haben gestern den Beschluß gefaßt, dieses Jahr auf eine Feier der Siege von Champagne zu verzichten. Die Gründe hierfür gipfeln in der Trauer über das schwere Leiden des Kronprinzen des deutschen Reiches, dessen Geschick keine Festesfreude in den Herzen seiner ehemaligen Krieger aufkommen läßt.

Bei einer Wahlversammlung für die Landtagsabgeordnetenwahl des Bezirks Aalen trat der kath. Dekan Kollmann von Unterkochen aufs Wärmste für die Wahl seines Freundes, des evang. Oberamtmanns Wittich von Rottenburg ein in der festen Ueberzeugung, daß derselbe die Friedenssahne hochhalten werde. Man glaubte daher hoffen zu dürfen, daß die Gemeinde des Herrn Dekans im Sinne ihres geistigen Leiters bei der Abstimmung eintreten werde. Aber was geschah? Der so warm empfohlene Wittich erhielt 68 Stimmen, der ganz plötzlich aufgetauchte katholische Gegenkandidat aber 162. Man fragt sich, wie das so gekommen sei?

Brandfälle: In Kohrau (Herrenberg) am 10. ds. eine Scheuer.

Straßburg, 17. Nov. Bischof Racz ist heute im Alter von 93 Jahren gestorben.

Berlin, 14. Nov. Nach unseren an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen ist eine Aenderung in den Dispositionen bezüglich der Reise des Zaren und dessen Besuch am Berliner Hofe nicht mehr zu erwarten und wird der russische Kaiser sonach am Freitag den 18. d. Mts. in der Reichshauptstadt — und zwar vormittags — eintreffen und bis zum späten Abend in derselben verweilen. Daß sich Herr v. Siers ebenfalls gelegentlich des Besuchs des Zaren in Berlin einfinden werde, ist bis zu dieser Stunde nichts bekannt geworden.

Professor Störk bedauert neuerdings, daß man den Kronprinzen in Italien lasse und Dr. Krause, dem noch die große Erfahrung mangle, die Behandlung übertrage. Man brauche jetzt überhaupt keinen Laryngologen mehr, sondern einen Operateur, der den Kronprinzen keine Stunde verlassen dürfe, um bei Erstickungsgefahr sofort bei der Hand zu sein. „Man wendet jetzt ein, daß bei Operationen ein gewisser Prozentsatz der Kranken zu Grunde geht. Das ist richtig; jetzt aber, unterbliebe die Operation, könne ein kostbares Leben bestimmt nicht mehr erhalten werden. Was das im Frühjahr von Virchow extrahierte Stück betrifft, so konnte es gutartig und doch Krebs vorhanden sein. Eine Verwechslung bei der Extrahierung ist nicht ausgeschlossen. Man könne sich bei größter Gewissenhaftigkeit bei Extrahierung solcher Partikelchen doch vergehen.“ Thatsächlich haben Störk und andere Spezialitäten das Leiden des Kronprinzen seit Mai für Krebs gehalten. Er habe Macheazie nicht persönlich angegriffen, sondern nur einer wissenschaftlichen Ueberzeugung Ausdruck gegeben.

Berlin, 14. Okt. Geheimrat v. Bergmann hat in seiner geistigen klinischen Vorlesung die Operation der halbseitigen Kehlkopf-Resektion wegen Krebskrankung an einem 50jährigen Patienten ausgeführt. Die Operation verlief glücklich und Prof. v. Bergmann verbreitete sich ausführlich über die Bedingungen, welche diese Operation notwendig machen, über die Art der Ausführung und über die Aussichten auf Erfolg. Ein mehrere Hunderte von Zuhörern umfassendes Auditorium folgte mit Teilnahme und Aufmerksamkeit dem Vortrage des glänzenden Operateurs und verglich im Stillen die Vorteile einer frühzeitigen Operation mit dem jetzigen tragischen Schicksal unseres Kronprinzen. Der Operation wohnten Dr. Moritz Schmidt und Professor B. Frankel bei; letzterer hatte den Patienten aus seiner Praxis Herr v. Bergmann vorgeführt.

Berlin, 15. Nov. Die vorgezogene Entleerung einer Eiteransammlung (Abscess) aus dem Kehlkopf des Kronprinzen wird nichts als eine ungewöhnliche Erscheinung angesehen. Dergleichen wird bei solchen Krankheitsfällen auch sonst beobachtet, es

ist aber auch leider ein Beweis, daß die Krankheit bereits in einem vorgeschrittenen Stadium sich befindet.

Aus San Remo wird gemeldet: Gestern (14.) nachmittag besuchte der Kaiser von Brasilien mit Familie den Kronprinzen. Der Besuch dauerte eine halbe Stunde. Der Kronprinz begrüßte den Kaiser herzlich an der Gartentreppe.

Berlin, 15. Nov. Mit Rücksicht darauf, daß der Kronprinz über kurz oder lang sich der Luftröhrenöffnung wird unterziehen müssen, hat der Kaiser nach Rücksprache mit hiesigen Ärzten angeordnet, daß sich der erste Assistent der Universitätsklinik, Dr. Bramann, unverzüglich nach San Remo begibt und in der Umgebung des Kranken bleibt. Der noch ziemlich junge Dr. Bramann gilt als hervorragendster Gehilfe des Dr. Bergmann.

Der Kaiser hat genehmigt, daß in Esch-Lohringen in Zukunft die Ehrenbezeugung des Glockengeläutes auch vor dem kaiserlichen Statthalter stattfinden.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist aus Friedrichsruhe in Berlin angekommen und wird sofort im kaiserlichen Palais empfangen werden.

Die angeklagten 9 Mitglieder des Berliner sozialdemokratischen Zentralkomitees sind gegen eine Gesamtkaution von 9000 M. vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden.

Berlin, 15. Nov. Ein von hervorragenden Katholiken, darunter die Grafen Bissingen und Waldburg-Wolfegg, gebildetes Komitee fordert die deutschen Katholiken in einem Aufruf auf, den Tag der Sekundizfeier Less XIII. durch Veranstaltungen von Festlichkeiten, wie sie durch die Ortsgewohnheiten hergebracht sind, zu einem allgemeinen katholischen Festtag zu gestalten.

Berlin, 17. Nov. Nach den neuesten hier eingetroffenen Meldungen aus San Remo ist die Dedem-Schwellung im Halse unseres Kronprinzen nunmehr ganz verschwunden, so daß gegenwärtig ein Anlaß zu Besorgnissen wegen Weichwerden im Atmen oder Schlucken nicht vorhanden ist; auch die anderen lokalen Teile des Halses sind nach einem Telegramm des „Berl. Tagbl.“ relativ befriedigend, weshalb vorderhand keine Beschränkung gehegt wird, daß die Tracheotomie notwendig werden sollte.

In Folge der Explosion schlagender Wetter aus Beche Gneifenau bei Dortmund sind 11 Bergleute getötet, 2 verwundet, von denen aber schon einer starb.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Nov. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus San Remo: Heute Nacht fand ein Eiterausfluß aus der Geschwulst unter dem Kehlkopf statt, welcher die Schwellung gleichsam platen machte. Derselbe verschwand daher und der Kronprinz fühlt sich dadurch leichter im Atmen und Schlucken. Die Sprüehung ist jedoch unverändert. Ein Präparat aus der Masse soll Virchow übersandt werden.

Wien, 16. Nov. Nachrichten zufolge hatte in Klagenfurt am Montag abend ein 4 Sekunden dauerndes Erdbeben in der Richtung von Ost nach West stattgefunden. In ganz Kärnten wurde am Montag abend starkes Rollen verspürt, in Wolfsberg war nachts ein schwächerer Erdstoß.

Frankreich.

Mit Wilson ist es vorbei. Die Beweise gegen ihn haben sich dermaßen verdichtet, daß die Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung nicht ausbleiben darf. Er hat, von der Briesaffaire ganz abgesehen, thatsächlich Orden für Geld verkauft, sich für gefällige Lieferungen furchtbar bezahlen lassen, kurzum eine wahre Schandwirtschaft im Palais seines Schwiegervaters getrieben. Der Antrag auf gerichtliche Untersuchung, zu dem die Kammer ihre Ermächtigung zu geben hat, da Wilson ebenfalls Abgeordneter ist, wurde am Donnerstag unter Vorbringung spezieller, belastenden Materials debattiert u. wird zweifellos angenommen werden. Grevy will trotz Allem und Allem am Ruder bleiben. Natürlich ist dann eine unbedingte Lossagung von dem sauberen Herrn Schwiegerohn von Räten. In der bisherigen Weise kann es nicht weiter gehen. Es wird übrigens vielfach bezweifelt, daß sich Grevy wird halten können. Geht die Untersuchung ohne Versuchungen vor sich, ist das ganze Elfyee unrettbar blamiert. Das dürfte selbst Herrn Grevy zu arg werden. Clemenceau schlägt bereits den anderen republikanischen Parteien Freycinet als Präsidentschaftskandidaten vor. — Der Untersuchungsrichter stellte

in der Briesaffaire die Fälschung der Schriftstücke fest. Die Anklage wird gegen Wilson und einen hohen Polizeibeamten erhoben. — General Boulanger hat schon wieder eine Reihe von Reportern empfangen und sich in sehr hohem Tone ausgesprochen. Seine Aufnahme in Paris ist eine ruhige, aber entschieden freundliche.

Paris, 14. Nov. Durch die neuesten Enthüllungen der freigelassenen Limouzin wird der General Grevy, der Bruder des Präsidenten, kompromittiert.

Paris, 15. Novbr. Wie verlautet, soll der Kriegsminister Ferron im Ministerrat sein Entlassungsgeheuch eingereicht haben, weil Cassarel vorläufig in Freiheit gesetzt wurde. Die Bitten seiner Amtsgenossen hätten nur soweit gefruchtet, daß Ferron versprochen habe, vorderhand die laufenden Geschäfte weiter zu führen.

Paris, 15. Nov. In der Presse diskutiert man bereits die Frage, wer Grevy's Nachfolger sein würde? Am meisten Chancen hat Ferry, der als Mann von Energie bekannt ist und den die Rechte trotz seiner Unbeliebtheit noch lieber wählen würde, als Herrn Freycinet, welcher zu sehr den Radikalen zuneigt. Neben diesen beiden kämen nach den heutigen Blättern noch die Präsidenten der Kammer und des Senats, Floquet und Veroyer, ferner der Minister des Aeußern, Flourens, in Betracht, möglicherweise auch Henry Brisson. Nur Boulanger wird nicht genannt, und doch wird man sich nicht verbergen dürfen, daß sein Name bei dieser Successionsfrage mindestens eben so gut genannt werden muß, als der jener sechs.

Paris, 15. Nov. Seit heute ist eine Petition an die Parlamentsmitglieder in Umlauf, deren Gegenstand die Verletzung Wilsons in den Anklagezustand, die Abdankung des Präsidenten Grevy und die Beanspruchung der Gleichheit vor dem Gesetz ist.

Paris, 16. Nov. Ein großer Teil der Presse verlangt heute den Rücktritt des Präsidenten J. Grevy als eine Pflicht der Ehre. Die Blätter, welche dem General Boulanger sekundieren, ziehen vorn dran bei dieser Hege. Das XIX. Siecle erklärt, Grevy irre sich, wenn er meine, durch sein Bleiben der Republik einen Dienst zu erweisen. Der einzige Dienst, den er augenblicklich leisten könne, sei, sich auf und davon zu machen. Nach seinem Auszug müsse man dann tüchtig segnen und desinfizieren.

Italien.

Aus Rom wird gemeldet, dem Papsi werde zu seinem Jubiläum ein prachtvoller Reich als Gesamtgeschenk des italienischen Königshauses überreicht werden.

Rom, 16. Nov. Die Thronrede bei Eröffnung der Kammer besagt: Die Vermehrung der Ausgaben für militärische Zwecke und öffentliche Arbeiten veranlaßt die Einschränkung des Staatskredits bezüglich der neuen Eisenbahnbauten. Wenn, wie der König vertraut, der Friede erhalten bleibt, werden außerordentliche Militärausgaben auf dem zukünftigen Budget nicht erscheinen. Alle Bestrebungen der Regierung seien auf die Erhaltung des unerlässlichen Friedens gerichtet und werden von den anderen Großstaaten geteilt.

Florenz, 14. November. Heute morgen wurde hier in der Richtung von Norden nach Süden eine kurze aber starke Erdererschütterung wahrgenommen. Es läuteten dabei die elektrischen Glocken, die Wöbel wurden gerüttelt und die Pferde wieherten ängstlich.

England.

London, 16. Nov. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche ist der englische Dampfer „Wah-Yenug“ auf dem Rantonflusse verbrannt. Man befürchtet, daß dabei 400 Personen ertrunken sind.

Rußland.

Petersburg, 17. Nov. Auf dem Bahnhof von Kiew werden seit mehreren Tagen bereits Feldgeschütze nach der Grenze (Kowno und Winnizza) verladen; auch sind eben dorthin 24 beladene Munitionswagen und 10 bepakte Bagagewagen der 22. Artilleriebrigade befördert worden, ferner ein größerer Transport Gewehre in Kisten auf 106 Wagen. Infolge dessen stockt der übrige Güterverkehr auf der Kiewer Bahn.

(Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 51.)

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regensburg. — Druck und Verlag der W. G. Sailer'schen Buchhandlung in Regensburg.

Wögingen,
Oberamts Heerenberg.
Gläubiger-Aufruf.

Um den Schuldenstand des nach Amerika entwichenen Joh. Jos. Gärtner, früheren Sammwirts hier, genau erheben zu können, werden sämtliche Gläubiger, welche ihre Forderungen nicht schon angemeldet haben, ersucht, binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle ihre Guthaben geltend zu machen.
Wögingen, den 17. Nov. 1887.
Schultheißenamt.
Müller.

Wenden.
Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Bernhardt Spadi, Tagelöhners dahier, kommt am Montag den 21. Nov. d. J., von vormittags 8 Uhr an, zum Verkauf:
2 Rüge, 20 Ztr. Heu und Schind, 6 Ztr. Stroh, 20 Garben Dinkel, 15 Garben Haber, 6 Ztr. Kartoffeln, 1 Kuhwagen, Pflug und Egge, Fuh und Bandgeschirr, etwas Mannsleider und allgemeiner Hausrat.
Waisengericht:
Vorstand Großmann.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die dem Waldschütz Treiber hier gegenüber in der Wirtsch. f. Hirsch hier gemachten beleidigenden Ausdrücke als unwahr zurück und leistet hiemit öffentlich Abbitte.
Waldberg, den 17. Nov. 1887.
Robert Hörmann, Pflasterer.
vdt. Stadtschultheißenamt.
Mutschler.

Walddorf.
350 Mark
Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen
Conrad Walz,
Gemeinderat.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Direkte Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hävre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 3 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzüglicher Reisegelegenheit sowohl für Passagiere als auch für Frachtgüter.
Nähere Auskunft erteilt C. W. Wurf, Bernw.-Aktuar, Gottlob Knodel, Kaufm., Heinrich Müller, Nagold; W. Nieker, Buchdruckereibes., Altensteig. [Nr 970.]

Nagold.
2 Möbelarbeiter
finden sogleich Beschäftigung bei
E. Art, Schreiner.

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.
Zu Weihnachtsgeschenken aller Art bietet mein
Surzwaren-Lager

reichhaltige Auswahl und empfehle ich besonders Brotkörbe, Schmuckkasten, Kartenteller, Handschuhkasten, Mappen, Knäuelbecher in japanesischem Fabrikat; ferner
Photographie-, Poesie-, Gedenk- & Schreibalbum,
Schreibzeuge, Schreibmappen, Schreibunterlagen, Briefbeschwerer, Markenkasten, Rauchservice, Cigarren-Etuis, Cigarrenspitzen, Tabakdosen, Spazierstöcke etc.
Carl Pflomm.

Spinnerei für Flachs, Hanf und Werggarne, Kreidspinnergarne, Nähwäse.

Med. Feinenspinnerei & Weberei in Memmingen (Bayern)
verarbeitet **Flachs, Hanf und Werg zu Garn, Leinwand und Gebilden** unter Zusage guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.
Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller.
Sendung franko gegen franko.
Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.
Sendungen an uns besorgen die Agenturen
Nagold: Herr Friedr. Schmid, Schm.,
Haiterbach: Herr Friedr. Killinger, Glaser,
Mühlen a/N.: Herr Chr. Süsser,
Neubulach: Herr Gg. Auer, Amtsdienier,
Wildbad: Herr J. F. Gutbub,
Oberthalheim: Herr T. Schlotter, Gemeinderat,
Thumlingen: Herr Friedr. Rothfuss.

Universal-Catarrh- & Hustenbonbons

Paquet **E. O. Moser & Co** in Stuttgart.
à 15 J von
Zu haben bei Herrn Hch. Gauss, C. Rapp, Fr. Schmid, Nagold; Ern. W. Beeri, Chr. Burghard, M. Naschold, Carl Walz, Altensteig; Ern. J. Kaltenbach, Egenhausen; Ern. W. Widmann, Unterjettingen; Ern. M. F. Dieterle, Wildberg.

Wir verarbeiten fortwährend
Flachs, Hanf & Abwerg
zu Garn & Leinwand in bester Qualität u. besorgen ebenso das Bleichen um billigen Lohn.
Spinnlohn 10 Pfg. per 1 Schneller à 1000 Meter
Sendungen franko gegen franko.
(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)
Spinnerei Weingarten in Weingarten bei Ravensburg.
Zur Uebernahme von Rohstoff und Auskunftserteilung sind folgende Agenten gerne bereit:
Carl Pflomm, Nagold. C. Werner, Bondorf.
G. Wucherer, Altensteig. A. Köhler, Wildberg.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:
Flachs, Hanf und Abwerg.
Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Angängen = 1228 m Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 m Fadenlänge = 9¹/₂ Pfennig)
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Lächer, übernimmt die Fabrik.
Die Agenten:
E. Renz Witwe, Haiterbach, G. Christlein, Adödingen,
J. Hanselmann, Simmersfeld, Acciser Brösamle, Unterjettingen.

Nagold.
!!!Liqueure!!!

in allen Sorten, per Liter schon von 60 J an, bis zu den feinsten, empfiehlt bestens
Hch. Lang, Conditior.

Nagold.
Meine Messerwaren

aller Gattung, für deren Güte bei so liberaler Arbeit garantiert wird, bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.
Durch bessere Einrichtung meiner Schleiferei, die durch einen dreifachen Hund (Wolfsrage) in Betrieb gesetzt und wobei jedermann Zutritt gestattet wird, können Schleifereien sogleich besorgt werden. Auch Reparaturen jeder Art werden gerne angenommen. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
Jakob Weber, Messerschmied,
Schulstraße, in der Nähe von Kaufmann Schiler.

Nagold.
Prima Gussstahl-Waldsägen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt
Hch. Müller.

Walddorf.
Baum-Empfehlung.
Aus unserer Baumschule können wir eine größere Partie sehr schöne hochstämmige
Apfel- & Birnbäume
in den besseren Sorten u. Mostobstsorten zu billigen Preisen abgeben.
Gänkle & Bisler.

Nagold.
Ca. 3000 Mark

sind gegen Pfandsicherheit in einem oder mehreren Posten auszuleihen; von wem sagt die
Redaktion.

Unter Rat in Goldes wert!
Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zulassung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Verichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker verkümmern sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lebenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zulassung erwachsen dem Verleger keinelei Kosten.



Nagold.
Prima
Waldsägen

in anerkannt bester Qualität empfiehlt
billigt

Gustav Heller.

Nagold.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit em-
pfehle ich mein

Lager in Wollgarn,
welches sowohl in Terneur-Wolle aller
Farben und Schattierungen, als in
Moos-, Gobelin-, Perl-, Mohair-, Per-
fische-, Mittel- und

Strumpf-Wolle

frisch sortiert ist; auch habe ich neben
den bekannten Silberstraminartikeln

Leinen-Tapissier-Gegenstände
aller Art.

zu Weihnachtsarbeiten neu beigelegt
und sichere billige Preise zu.

Carl Pfomm.

Nagold.

Wein Lager in

**Filz-, Tuch-, Selband-
Schuhen & -Stiefeln**

ist bestens sortiert und bringe
ich solches in empfehlende Er-
innerung.

Chr. Hartmann.

Filzstiefel

mit Holzböden

bei Obigem.

Nagold.

**Schmied-
Lehrlings-Gesuch**

Ein kräftiger Bursche, der das Schmied-
handwerk zu erlernen wünscht, findet
Stelle; wo? — sagt die

Redaktion.

Magen- & Darmleiden.

Seit 1/2 Jahre litt ich an ziemlich hefti-
gem Magen u. Darmkatarrh, starkem
Stuhlwang (Tenesmus), Hart. Stuhl,
Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmer-
zen, Ohrenleiden, üblem Mundgeruch u.
Nachdem ich von verschied. Ärzten erfolg-
los behandelt worden war, wandte ich
mich briefl. an Hrn. Bremicker, prakt.
Arzt in Glarus, welcher mich in kurzer
Zeit vollständig herstellte. Behand-
lung brieflich! Unschädl. Mittel! Keine
Verunstaltung! R. Kern.

Freienstein b. Norbas, Aug. 1885.
Adresse: „Bremicker postlag. Konstanz.“

WIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
mit 1er Klasse Postdampfer.

**ROTTERDAM-AMERIKA
AMSTERDAM**

**Abfahrt
Samstags** Billigste
Preise.

Rascheste
Beförderung. Vorzügliche
Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam

Die General-Agenten:
CARL ANSELM, Stuttgart,
LANGER & WEBER, Heilbronn,

sowie deren Agenten:
Heinrich Müller, Nagold,
Carl Hensler Sohn, Altensteig.

Nagold.
Dankagung.



Allen jenen, welche meiner l. Gattin
Katharine Rosine Wagner
während ihrer Krankheit so viele Beweise von Liebe und
Teilnahme gegeben, sowie für die zahlreiche Zeichenbe-
gleitung und den erhebenden Gesang des verehrl. Kir-
chengefangvereins vor dem Trauerhause und am Grabe
sage ich auch zugleich im Namen der übrigen Hinterblie-
benen, den innigsten Dank.

Christian Wagner,
Kleiderhändler.

Gütlingen.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten
widmen wir die trauige Anzeige, daß unsere
liebe Gattin, Mutter, Schwester und Tochter,

Katharine Jäger,

Donnerstag den 17. Nov., nachts 12 Uhr, infolge
eines Nierenleidens entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der tiefbeträubte Gatte: **Schullehrer Jäger.**

Wir übernehmen jederzeit für die

**Lohn-Spinnerei Schornreute,
Ravensburg**

Flachs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu Garn & Leinwand, roh u. gebleicht in bester Qualität
unter Zusicherung reellster u. billigster Bedienung. Seadun gen franco gegen froo.
C. W. Lutz, Altensteig, | Chr. Breymaier, Seiler, Wildberg,
Jak. Rud. Walz, Oberschwandorf, | Fr. Renz, Handlung, Haiterbach.

Die Leinenspinnerei & Weberei

von

Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn

empfiehlt sich zum Spinnen und Weben von Flachs, Hanf & Ab-
werg im Lohne, den Meter schneller zu 10 S, Webelöhne billigt.

Sendungen franko gegen franko.

Die unterzeichneten Agenten übernehmen für dieselbe Spinnmaterial
sowie Aufträge auf Gewebe und fertige Sätze.

Karl Dietterle, Wildberg,
Gottl. Heintzel, Egenhausen,
Fr. Martini, Emmingen,
Fr. Dittmar, Eghausen,
J. G. Braun, Eßringen,
W. S. Springer, Altensteig,
Jakob Stoll, Schreiner, Barth.

J. G. Gutkunst a. M. Haiterbach,
Gebrüder Dürer, Rohrdorf,
Amtsd. J. Braun, Simmersfeld,
Fr. Eruß, Wagner, Gütlingen,
Gottfr. Heiligmann, Oberjettingen,
J. G. Seeger, Unterjettingen.

Kalender für 1888 in verschiedenen Ausgaben empfiehlt
G. W. Zaifer.

Emmingen.

Ein gut erhaltener

deutscher Ofen

mit eisernem Aufsatz steht zum
Verkauf bei

Geschwister Seigle.

Soeben ist erschienen und durch die
G. W. Zaifer'sche Buchh. in Nagold
zu beziehen:

1000 Aufgaben für das münd-
liche und schriftliche Rechnen, zum
Gebrauch für Schulschüler, geho-
bene Oberklassen und Fortbildungss-
chulen. Gesammelt von R. Klun-
zinger, Schullehrer in Nagold.
Preis geb. M. 1.

**Das erste und größte
Bettfedern-Lager**

von C. F. Kehnroth, Hamburg.
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 M) neue Bettfedern
für 60 J das M sehr gute Sorte 1,25
Prima Halbdaunen 1,80 J u. 2 M.
Prima Ganzdaunen 2 M 50.

Bei Abnahme von 50 M
5% Rabatt.

Jede nicht konvenierende Ware
wird umgetauscht.

Meinen Nagold.

Kinderzwieback,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, und
von mehreren Ärzten empfohlen als
bestes und reellstes Kindernahrungs-
mittel empfehle billigt.

Conditor Sch. Lang.

Husten, Heiserkeit
Hals-, Brust- u. Lungenleiden
* Keuchhusten *

Recht rheinischer
Trauben-Brust-Honig
Husten-Frei

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben,
bestbewährtes, nie versagendes köstlich-
stes Haus- u. Genussmittel von präzisem
Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.
Dose, 1/2 Liter, 1/4 Liter, 1/8 Liter, 1/16 Liter.
Detailpreis M. 0,60, 1,150 u. 3.
per Flasche.
Allein echt unter Garantie ist.

Nagold bei Hoch. Gauss,
in Altensteig bei Chr. Burghard.

**2 Amböse &
1 Schraubstock**

verkauft

R. Theurer, Nagold.

Nagold.

Wohnung zu vermieten.

4 ineinandergehende schöne Zimmer
mit allem Zugehör sind bis Lichtmess
zu vermieten durch

Marie Günther, Meyers Witwe.

Schreiner-Gesuch.

Einen älteren Arbeiter sucht bei hohem
Verdienst.

Altensteig. Klein,
Schreinermeister.

Spitz-Weber's
**Brust- und
Brust-Bonbons**

von Carl Mill in Stuttgart,
Aurehaus bewährtes, unschädliches,
ärztlich empfohlenes Hausmittel
von stets günstigem Erfolge gegen
veralteten Husten, Brust-, Hals-
und Lungenleiden, Catarrh etc.
Brust-Saft & Flacon 50 J u. höher;
Bonbons in Packeten & 20 J u. 40 J.
Mas beachte obige Schutzmarke u.
hüte sich vor werthlos. Nachahm.

Zu Nagold bei H. Müller;
Wildberg, F. Moser;
Sulz b. Wildberg, Theod.
Rall; Eghausen, J. Hart-
ner; Haiterbach, Friedr.
Schittenhelm; Oberjet-
tingen, J. Fleischle;
Gütlingen, J. Pfeiffer.

Sprechsaal.

Dem Einsender im Sprechsaal in letz-
ter Nummer über den Stillstand der
Uhr an der neuen Kirche diene zur Be-
ruhigung, daß solcher Mißstand, wie
uns mitgeteilt wird, nach einer größe-
ren Reparatur wieder in wenigen Ta-
gen behoben sein wird.

Die Red.

Gestorben:

Den 18. Nov. Christine, Ehefrau des
Joh. Christian Horland, Tuchmachers,
68 J. 24 T. alt; Beerd. den 20. Nov.
nachmittags 1 Uhr.